



# YOU'LL NEVER SING ALONE



Wie man aus einer Schnapsidee harte Tatsachen schafft

Text: Birgit Compin . Fotografie: Matheus Fernandes



Was schenkt man seiner Frau zum runden Geburtstag? Na, am besten gleich einen ganzen Chor! 2009 war das – und es ist die Geburtsstunde des „Master of Shanties“, wie sie ihn vollmundig bezeichnen, denn die Rede ist von Shantallica! Ein etwas anderer Shantychor, bei dem nicht jeder singen kann, aber mit einem Höchstmaß an Spaß bei der Sache ist.

So wie Ralf Markötter, denn auch der gebürtige Gütersloher zählt zu der Horde eingefleischter Kumpel, die aus jedem noch so biederem Shantyklassiker einen rockigen Ohrwurm machen – ganz nach dem flammenden Motto: „Let’s make Shanties great again!“





1 Initiator mit der zündenden Idee: Käpt'n Rolf.

2 Der Chief heißt im wahren Leben Markus und formte aus Shanty und Metallica „Shantallica“.

3 Einmal in der Woche wird die Bielefelder Kultkneipe Gaststätte Esser zum Shantallica-„Wohnzimmer“. Dann stehen neben einer großen Portion Spaß, dem einen oder anderen Pils und einem deftigen westfälischen Essen auch die gemeinsamen Proben auf dem Plan.

Ich sah die Matrosen zum ersten Mal bei der „111 Jahre Arminia“-Jubiläumsfeier in der Bielefelder SchücoArena im Juni 2016. Gerade hatten Randalde und BossHoss alles gegeben, und später würden die Fantas die Grashalme erzittern lassen. Dazwischen standen auf dem Line-up diese Shanta... – wer? Doch irgendwann rumorte es auf dem Rasen: Unter durchdringenden Dudelsackklängen zogen knapp 40 Chorknaben im – sagen wir mal – besten Alter ins Stadion ein und fielen anschließend über die Bühne her. Was dann kam, sorgte für einen kollektiven Rausch unter den Besuchern: Mit rockiger Begleitung ihrer Band stimmten die erklärten DSC-Fans ihre Arminia-Hymne an. Was im Original als die schottische Ballade „Auld Lang Syne“ bekannt ist, war jetzt zu „Für uns gibt es nur einen Club“ mutiert – und die ganze Arena lag sich schunkelnd in den Armen. Was war da los?

Aufklärung erhalte ich ein gutes Jahr später, als ich ein paar der Herrschaften in ihrer Bielefelder Stammkneipe Esser antreffe. Ihr erklärtes Ziel: jeden Donnerstag das

Pils nicht schlecht werden lassen, die Speisekarte auf links drehen und ein bisschen proben. „Eigentlich darf man bei uns gar nicht singen können“, klärt mich Ralf auf. Das sei sogar kontraproduktiv, meint André. „Zu viel Anspruch tut da sicherlich nicht wirklich gut“, stimmt Eric mit ein. „Aber“, kontert der Gütersloher: „Wenn wir alle zusammen singen, kommt was verdammt Gutes dabei raus.“ Dass das so ist, liegt an ihrem Dompteur, dem „Chief“ namens Markus, der als Musiker und Gesangslehrer die Jungs hier und da ein bisschen einfängt, bündigt und am Ende ganz ordentlich im Griff hat.

### Hamburg, Hafen und Sankt Pauli

Aber jetzt mal von vorn: Die Party seiner Frau lautete „Hamburg, Hafen und Sankt Pauli“, die Geschenkidee war geboren und die Sangeskollegen unter den Kumpels gefunden. „Das war, als ob ich in ein Wespennest gestochen hätte. Die sind alle völlig abgegangen“, erzählt der Käpt'n, der im wahren Leben Rolf heißt. Innerhalb weniger Minuten war der Name „in Stein gehauen“ und für die Proben die Kultkneipe Esser ausgemacht. Dreimal trafen sie sich. Und schon da zeigte sich, was Shantallica bedeutet: Beim ersten Mal kamen sie gar nicht zum Singen, beim zweiten Mal zogen sie mit einer Polonaise durch den Laden – und beim dritten? Nun, da wurden sie wahrscheinlich vom „Chief“ gezähmt. „Bei Shantallica geht Spaß vor Singen“. Last, but not least standen zum Geburtstag mehr als 30 Matrosen an der Reling und schmetterten „Auf der Reeperbahn“, „My Bonnie lies over the Ocean“ und weitere Klassiker. Und das Geburtstagskind? Es konnte sein Glück kaum fassen und war mehr als gerührt. Am Ende stand das Versprechen: „Es geht weiter!“

### Leinen los!

Der Wind stand günstig, die Segel waren gesetzt, und der Shanty-Kahn hatte ordentlich Fahrt aufgenommen. Die Mannschaft besteht heute aus mehr als 40 Matrosen, und zwar aus allen Teilen der Gesellschaft. Manch einer hatte sich im Laufe der Jahre verabschiedet, dafür sind andere hinzugekommen. So wie Ralf. Nur eines sei ganz wichtig: „Wer mitmachen möchte, muss zu uns passen, sonst wird das nichts“, sagt der Käpt'n. Dazu passen natürlich auch die Mitglieder der Bielefelder Band Randalde, die den Jungs mittlerweile den rockigen Unterton beimischen.

DAS ENERGIE TRANSPARENZ SYSTEM



## E3CON: Energie sparen durch Energietransparenz.

**Mit E3CON haben Sie die volle Kontrolle über Ihren Energieaufwand und damit über Ihre Kosten:** Das E3CON Energie Transparenz System optimiert Ihr Energiemanagement auf Basis der DIN EN ISO 50001. So steuern Sie Ihre Energiekennzahlen selbst. Die E3CON Software macht Ihren Verbrauch transparent und ermöglicht Ihnen die unkomplizierte Verwaltung Ihrer automatisch erhobenen Betriebs-, Verbrauchs- und Kosten-Daten. Nachdem das System implementiert ist, unterstützt die E3CON-Software alle Prozessschritte Ihres Managements und sorgt für 100% Energie- und Umweltdatentransparenz.

E3CON ist ein Produkt der Fritz Husemann GmbH & Co. KG, Telefon 0 52 41/9 63- 01, [www.e3con.de](http://www.e3con.de)

**SIMONSWERK**  
BANDTECHNIK

Zwischen  
Tür und Zarge



SIMONSWERK – führender Hersteller von Bändern und Bandsystemen aus Rheda-Wiedenbrück – steht für Qualität, Ästhetik und Innovation. Alle hochwertigen Produkte von SIMONSWERK verleihen Räumen eine besondere Wertigkeit. Verschiedene Oberflächen und Ausführungen unterstreichen den Charakter spezifischer Raumstrukturen – so etwa das Bandsystem VARIANT. Mit SIMONSWERK öffnen und schließen sich Türen – unter Berücksichtigung von Dynamik, Balance und Stabilität. SIMONSWERK bringt Bewegung in Räume.

[www.simonswerk.com](http://www.simonswerk.com)



RHEINENERGIE, KÖLN  
ARCHITEKTUR [sinning architekten](http://sinning.architekten.com), Darmstadt **SIMONSWERK VARIANT® VX**



4



6

### Noten? – Nicht mit uns!

Bald kamen die ersten offiziellen Anfragen, wie die vom Round Table in Sennestadt. Das war 2012. „Wir waren total aufgeregt, und das haben wir dann mit ein paar Bierchen bekämpft.“ Der Auftritt war gelungen und wurde erst mal bei Esser abgefeiert. „Das können wir eigentlich immer noch am besten.“ Doch schon der nächste Auftritt zeigte ihnen ihre Grenzen auf. „Bis dahin wussten wir nicht, welche Mengen Alkohol wir vorher zu uns nehmen konnten.“ Es scheint zu viel gewesen zu sein. Aber man lernt ja schließlich mit den Aufgaben. Wie damals, als sie zur „Nacht der Chöre“ in der ausverkauften Oetkerhalle auftraten. Neben ihnen waren da noch ein Gospelchor, der Bielefelder K2-Knebelchor und ein Chor der Musikhochschule Detmold. „Da hatten wir dann das Gefühl, ein bisschen ernsthafter proben zu müssen.“ Doch während die anderen sich bei Wasser und Cola backstage konzentrierten, hatten die Matrosen einen Fernseher fürs Arminia-Spiel, Hamburger und natürlich Bier an Bord. Und obwohl sich irgendwann eine gewisse Grundnervosität breitmachte, „hatten wir den Laden nach dem zweiten Lied im Griff“. Mag sein, dass ihre Mädels das eine oder andere dazu beisteuerten, denn sie hatten sich gezielt im Publikum verteilt. Mag auch sein, dass es an der überdimensionierten Unterwäsche lag, die auf die Bühne geworfen wurde. So what ... „der Auftritt war geil!“ Ach ja, etwas fiel ihnen auf: Während die anderen Chöre nach Noten sangen, singt man bei Shantallica nach Textblättern – bis heute.

### Ein eingeschweißter Haufen

Die Masters of Shanties kamen gut an. Ein zweites Engagement in der honorigen Halle folgte ebenso wie Gigs auf dem Bielefelder Weihnachtsmarkt. Und damit setzten sie auch schon das nächste Segel: Denn ein paar Lieder mussten weihnachtlich „angerichtet“ werden – Umtexten stand auf dem Plan. „Schneemann, lass das Träumen“ und „Es gibt kein' Schnee auf Hawaii“ wurden jetzt harte Tatsachen. Und nicht nur das: „Wir sind Arminia-Fans und proben in einer Arminia-Kneipe.“ Was lag da also näher, als dem DSC ein eigenes Shanty zu verpassen? „Für uns gibt es nur einen Club“ war geboren und damit



5

4+5 Wer braucht schon Noten? Shantallica jedenfalls nicht. Hier wird gelesen, was gesungen werden muss.

auch die Anfrage, ihn im Stadion singen zu dürfen. Durften sie, doch nur zu einer Bedingung: Eine CD musste her, um den Gesang im Playback zu performen. „Völlig angeflex“ nahmen sie für die Aufnahmen das Café Europa in Beschlag. Weil: „Da ist donnerstagabends eh nichts los und genug Platz für alle.“ Den Hinweis „Alkohol und Rauchen verboten“ sahen sie nicht so eng, und am Ende waren sieben Kisten Bier geleert und die Luft zum Schneiden dick. „Aber das Ergebnis war cool.“ Vor dem Heimspiel gegen St. Pauli präsentierten die Matrosen ihren Arminia-Song der Öffentlichkeit. Schnell wurde das Ganze noch mit einer CD-Release-Party vertäut und das ganze Wochenende durchgefeiert.

Was daraus folgte, konnte ich ein paar Monate später live erleben. Und auch das war nur dazu da, um weiterhin volle Kraft voraus zu segeln. Zweimal trat Shantallica mittlerweile in Gütersloh in „Erscheinung“. Sie ließen sich darüber hinaus beim „NRW-Tag“ von 300.000 Zuschauern abfeiern, genauso wie beim „Leineweber“, und versetzten die Altstädter Nicolaikirche in ordentliche Shanty-Weihnachtsstimmung. Sie rockten in Las Palmas auf den Kanaren und den offenen Vollzug in Senne. „Das alles schweißst uns natürlich zusammen“, sagen sie.

„Wir kriegen unglaublich geile Locations und Auftritte“, schwärmt der Käpt'n. Dafür stellen sie aber auch knallharte Bedingungen: Sie treten nie unter 15 Chormitgliedern auf, neben einer moderaten Gage muss es Freibier geben – und sie machen nur das, was Spaß macht. „Und das strömt dann natürlich zurück.“ Deshalb bekam der „Rock'n' Rolf“ zum runden Geburtstag von seiner Mannschaft gerade ein selbst restauriertes London-Taxi geschenkt. Natürlich stilecht als Shantalliacab getunt. Weil: „You'll never sing alone.“ // // //

6 Furchtloses Wappentier mit eindeutigem Zeichen: „Wir sind der Honigdachs unter den Shanty-Chören!“, sagt der Käpt'n. Denn der sei das gefährlichste Tier der Welt. Er ist furchtlos, greift alles bis zur Größe eines Ochsens an und wird gerne auch der Hooligan der Wüste genannt. „Ohne letzteres zu sein, fühlen wir uns doch sehr mit Kerl verbunden.“

7 Shantalliacab für Rock'n' Rolf: Wenn der Käpt'n mal locker in die Runde wirft, dass er ein London-Taxi cool findet, kann daraus zum runden Geburtstags schon mal Ernst werden. So schraubte der „Honigdachs unter den Shanty-Chören“ jüngst ein altes London-Taxi für den ahnungslosen Jubilar zusammen. Es kommt eben immer irgendwie alles zurück.



7